

Das ist unsere 7. Ausgabe:
erknerleben* Mietermagazin der WGE
Juli 2023; Auflage: 2.600 Stück
Gedruckt auf Soporset-Premium-
Offset-Papier mit EU-Ecolabel
und FSC®-Zertifizierung

erknerleben*

* 7. AUSGABE DES MIETERMAGAZINS DER WGE

Ageing in Place
– Wohnen im Alter

Seite 02

Bürgerhaushalt in Erkner

Seite 08

Klimabäume
+ Mietergarten-Update

Seite 14

Neue Arztpraxen in Erkner

ab Seite 19

Spreerunde zu Holly's Kuchenparadies

Seite 21

Jung und Alt in Gemeinschaft!

Herausgeber
Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
Flakenseeweg 99
15537 Erkner
Telefon: (03362) 7949-0
Telefax: (03362) 7593-9
E-Mail: info@wg-erkner.de
www.wg-erkner.de

Inhalt

Eine Bitte:
Der stetig wachsende
Material- und Fachkräftemangel
führt auch bei uns zu immer
größeren Verzögerungen bei Reparatu-
ren in Ihren Wohnungen. Bitte melden
Sie uns erforderliche Reparaturen
rechtzeitig und planen Sie mehr Zeit ein.
Wir erteilen Aufträge umgehend,
müssen diese jedoch nach Dring-
lichkeit und verfügbaren
Kapazitäten sortieren.

01 Grüßwort von Frau Branding
und Herrn Pilz

02 WGE-Titelthema
»Ageing in Place«



05 Seniorensport in Erkner

06 AWO in Kooperation
„Zimmer mit Aussicht“

08 Bürgerhaushalt Erkner

10 WGE-Handwerker-Abend



12 TEWE – klimaneutrale Fernwärmeversorgung

14 Baumbepflanzung in Erkner

15 WGE-Mietergarten: Update

16 Klapstuhltheater



17 Ein Hingucker: Gewerbetunde »Wäscheladen«

18 Der Ton macht die Musik – ein Anliegen

19 Willkommen: Zwei Arztpraxen stellen sich vor

20 WGE-Fahrradhäuser und Ausflugs-Tipp

22 Heimatverein Erkner

24 Schnelles Netz in Erkner dank Telekom



Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Lesende,

mit großer Freude begrüßen wir Sie dieses Mal gemeinsam zu einer neuen Ausgabe unseres Mietermagazins, das sich schwerpunktmäßig dem Thema „Ageing in Place“ widmet. Es ist uns ein Anliegen, unseren Mieter:innen ein angenehmes und sicheres Zuhause zu bieten, in dem sie sich auch bis in ein fortgeschrittenes Alter wohlfühlen können.

Das Konzept des „Ageing in Place“ steht für die Idee, dass Menschen in ihrer gewohnten Umgebung altern und ein eigenständiges und erfülltes Leben führen können, auch wenn sie Unterstützung oder spezielle Vorkehrungen benötigen. Wir sind fest davon überzeugt, dass jeder von uns das Recht hat, sein Zuhause so lange wie möglich zu erhalten und die Vorteile des vertrauten Umfelds zu genießen.

Als Teil unserer engagierten Gemeinschaft ist es uns ein besonderes Anliegen, Ihnen nicht nur ein Zuhause, sondern auch ein positives und inspirierendes Wohnumfeld zu bieten. In dieser Ausgabe möchten wir Sie aber auch selbst inspirieren und informieren. Wir werden Ihnen praktische Tipps geben, wie Sie Ihre Wohnung anpassen können, sodass sie den individuellen Bedürfnissen im Alter gerecht wird. Wir berichten über ein lebenswertes Erkner, seine Entwicklungen und aktuellen Herausforderungen.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Mietergemeinschaft so vielfältig ist und Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen umfasst. Jeder Einzelne von Ihnen trägt zum bunten Mosaik unserer Gemeinschaft bei, und wir möchten Ihnen dafür danken, dass Sie Teil unserer großen Familie sind.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Wohnanlagen Orte sind, an denen sich alle Generationen willkommen und zu Hause fühlen. „Ageing in Place“ ist keine isolierte Angelegenheit, sondern ein gemeinschaftlicher Ansatz, der auf gegenseitiger Unterstützung und sozialem Miteinander beruht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffen, dass Sie wertvolle Anregungen und Informationen mitnehmen können. Bleiben Sie gesund und fühlen Sie sich stets wohl in Ihrem Zuhause.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre **Susanne Branding**
Geschäftsführerin der Wohnungsgesellschaft Erkner

Ihr **Henryk Pilz**
Bürgermeister der Stadt Erkner



* Unser Mietermagazin spricht alle an. Um Doppelungen durch Nennung der männlichen und weiblichen Form zu vermeiden und um eine gute Lesbarkeit zu garantieren, haben wir uns für eine einheitliche Schreibweise, zum Beispiel **Mieter:innen**, entschieden, die sowohl die weibliche, männliche wie auch die diverse Form gleichermaßen einschließt.



Ageing in Place

Am besten bis zum Schluss!

Wo möchten Sie Ihren Lebensabend verbringen? Vermutlich in den eigenen oder gemieteten „4 Wänden“, die Ihnen das Gefühl von Vertrautheit und Sicherheit geben. Ist das realistisch? Wir schauen einmal genauer hin.

Passende Wohnqualität rückt spätestens im Alter in den Vordergrund. Ist man in jungen Jahren noch flexibel und nachsichtig, was die Ausstattung und das Wohnumfeld im Quartier anbelangt, zeigen sich im fortgeschrittenen Alter schnell neue Bedürfnisse und Notwendigkeiten. Dies stellt auch Kommunen vor wohnpolitische Herausforderungen. Es geht nicht mehr nur um altersgerechten Umbau des Wohnungsbestands und barrierearmen Neubau.

Hinzu kommen neue Aufgaben wie die Schaffung innovativer Wohnformen. Dazu gehören z.B. das Mehrgenerationenwohnen oder Wohngemeinschafts-Konzepte. Eine künftig steigende Nachfrage ist auch beim Wohnen mit Betreuungs- und Pflegeoption zu erwarten. Gleichzeitig muss dieser neue oder altersgerecht sanierte Wohnbestand

auch bezahlbar bleiben für ältere Menschen, die finanziell schlecht aufgestellt sind. Diese und andere Schlüsse zieht das Berlin-Institut gemeinsam mit der Körber Stiftung in ihrer Studie „Ageing in Place. Wohnen in der altersfreundlichen Stadt – kommunale Strategien für die Babyboomer-Generation“.

Aber nicht nur die Wohnform ist entscheidend, auch das unmittelbare Wohnumfeld im Quartier rückt bei diesem Vorhaben in den Fokus. An diesem Punkt sind die Kommunen gefragt, die ihren Einfluss auf die konkrete Gestaltung von Wohnquartieren geltend machen können, da ihnen die Planung der baulichen Gestaltung obliegt.

Der Anteil der Älteren wächst

Der demografische Wandel beschleunigt die Notwendigkeit zur Umsetzung dieser gesellschaftlichen Aufgabe. Die sogenannte Generation der „Babyboomer“, geboren zwischen 1955 und 1970, tritt nun nach und nach ins Rentenalter

* <https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/ageing-in-place>

ein. Mit einem Anteil von 29 Prozent an der Gesamtbevölkerung Deutschlands setzt diese geburtenstarke Bevölkerungsgruppe künftig neue Maßstäbe, was das „Altern im Bestand (Ageing in Place)“ angeht. Sie sind die „Generation der Vielen“.

Tendenziell fitter als vorhergehende Generationen, sind sie meist erst im hohen Alter auf Unterstützungs- und Pflegeangebote angewiesen. Sie sind interessiert an technischen Innovationen und Alltagserleichterungen jeglicher Art. Doch sind auch sie in erster Linie „Meister im Verdrängen“. Notwendige Schritte wie Umbaumaßnahmen oder Wohnungswechsel werden aufgeschoben – solange, bis es im Grunde zu spät ist.

Schaut man sich den Anteil an barrierearmen Wohnungen im kommunalen Wohnungsbestand in ganz Deutschland an, entspricht etwa jede zehnte Wohnung dieser Bezeichnung. Wirklich barrierefreie Wohnungen, die abgesenkte Türschwellen, rollstuhlgerechte Voraussetzungen und angepasste Bäder bieten, sind rar: Nur jede sechzigste Wohnung im kommunalen Bestand bietet diese Erleichterungen und somit die Aussicht auf ein angenehmes Älterwerden in der Mietwohnung. Hier steht der Wohnungswirtschaft im ganzen Land eine große Aufgabe bevor.



Neue Rahmenbedingungen für Städte und Gemeinden

Mit dem Bauplanungs- und Wohnungsbau-Gesetz von 2021 ergeben sich neue Möglichkeiten für Städte und Gemeinden, auf eine sich ändernde Nachfrage reagieren zu können. Hier geht es u.a. um die schnellere Vergabe von Baurecht sowie die Stärkung kommunaler Vorkaufsrechte, die auch an konkreten Bedingungen für die künftige Bebauung oder Umgestaltung geknüpft sind. So können Kommunen bei Sanierungsgebieten oder der Planung von Bauland z.B. „altersfreundliche“ Konzepte bei der Vergabe an potenzielle Investor:innen bevorzugen. Mit der Einbindung privater Bauherr:innen in öffentliche Aufgaben kann eine städte-

bauliche Kooperation gelingen, die für beide Seiten – und nicht zuletzt für die Bürger:innen – Vorteile haben kann.

Allerdings muss man auch realistisch bleiben: Es wird nur Schritt für Schritt gehen. Kurz- und mittelfristige Neu- und Umbaumaßnahmen in den Wohnquartieren stehen unter den aktuellen Bedingungen am Markt stark unter Druck. Materialknappheit und daraus resultierend steigende Kosten sind das eine, die Personalnot in den Verwaltungen und ausführenden Handwerksbetrieben das andere. Daraus ergeben sich Verzögerungen, die so manches ambitionierte Vorhaben beeinträchtigen. Daher müssen alle Strategien beleuchtet werden, sodass auch das Thema der ungleichen Wohnraumverteilung neu betrachtet werden sollte.

Vorhandene Quadratmeter neu erschließen

Kommunale Wohnungsentwickler können z.B. die Option „Wohnungstausch“ stärker in den Vordergrund rücken. Damit wird nicht nur der Alters-, sondern auch der Generationengerechtigkeit Sorge getragen. Umzugswillige ältere Menschen brauchen Anreize, um zu groß gewordenen Wohnraum mit jungen Familien zu tauschen. Diese Wohnungswechsel ließen sich sogleich mit ggf. notwendigen Umbaumaßnahmen in Sachen „Barrierefreiheit“ koppeln.



Wie genau diese Potenziale ausgeschöpft werden können und welche Synergieeffekte sinnvoll sind, gilt es, weiter zu beobachten und in die Umsetzung zu bringen. **Die Wohnungsgesellschaft Erkner ermöglicht Ihnen als Mieter:in bereits seit vielen Jahren den Wohnungstausch zu Sonderkonditionen.** So verzichten wir z.B. auf die Einhaltung der 3-monatigen Kündigungsfrist, um Doppelbelastungen zu vermeiden. Die Übergabe der neuen Wohnung erfolgt, soweit möglich, ca. 2 Wochen vor Mietvertragsbeginn. Die Miete beträgt derzeit zwischen **5,25 und 6 Euro/m² kalt mit Aufzug**. Bei Interesse melden Sie sich gern bei uns!

Wie ist Erkner aufgestellt?

Selbstbestimmt wohnen und leben setzt neben barrierearmem Wohnraum ein Wohnumfeld voraus, das Angebote für den täglichen Bedarf ebenso bereithält wie Treffpunkte und Möglichkeiten der Begegnung. Sich selbst versorgen und am sozialen Leben teilhaben zu können, sind wichtige Voraussetzungen für ein selbstständiges und sozial integriertes Leben. Ältere Menschen nutzen ihre unmittelbare Wohnumgebung intensiv. Das Spektrum von altersgerechten Maßnahmen ist daher sehr viel größer und vielfältiger und geht über bauliche Maßnahmen hinaus.

Es geht auch darum, Raum für Begegnungen zu schaffen. Orte lebendig werden zu lassen, die Kommunikation und Abwechslung im Alter fördern. So, wie es in den Projekten in der Friedrichstraße „Zimmer mit Aussicht“ oder auch der Begegnungsstätte der GefAS gelingt (siehe Seite 5 bis 7). Entsprechend sollten der öffentliche Raum und die Infrastruktureinrichtungen vor Ort möglichst barrierearm zu erreichen sein. In Erkner gibt es bereits viele gute Konzepte und Einrichtungen, in denen genau das hervorragend funktioniert.

Dennoch müssen Wohnungen und Quartier weiterhin gemeinsam in den Blick genommen und aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt werden. Dies tun wir im Hause Ihrer WGE gemeinsam mit der Stadt Erkner, die sich 2009 mit dem Beitritt zu „Erklärung von Barcelona“ dem Ziel verpflichtet hat, „(...) allen behinderten und mobilitätseingeschränkten Mitbürger:innen ein hohes Maß an Unabhängigkeit zu ermöglichen.“ Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH fokussiert sich dabei auf die Schaffung von barrierefreien Zugängen und Gehwegen sowie die Nachrüstung von Aufzügen im Wohnungsbestand.



Das ausführliche Konzept zu dieser Zielvereinbarung finden Sie hinter diesem QR-Code:



„Barrierefreie Stadt Erkner“

Umbaumaßnahmen, die in den eigenen vier Wänden möglich sind

Badezimmer > Bei körperlichen Einschränkungen macht sich fehlende Bewegungsfreiheit im Bad schnell bemerkbar. Ist es noch unsaniert? Dann kontaktieren Sie zunächst Ihre Wohnungsgesellschaft, um Möglichkeiten der Sanierung prüfen zu lassen. Für die Dusche wäre eine Größe von mind. 120 x 120 cm optimal. Eine bodengleiche Dusche ist in Plattenbauten in der Regel leider nicht umsetzbar. Hier kann eine flache Duschtasse eingebaut werden. Die optimale Sitzhöhe für das Toilettenbecken liegt zwischen 46 und 48 cm. Neben einer Sitzgelegenheit im Bad lohnt auch das Anbringen von Haltegriffen.

Küche > In keinem anderen Raum Ihrer Wohnung fallen so viele Tätigkeiten an wie in der Küche. Körperliche Einschränkungen werden hier besonders zum Hindernis. Eine unterfahrbare Arbeitsplatte ermöglicht, viele Handgriffe im Sitzen zu erledigen. Generell sollten Backöfen, Elektrogeräte und Geschirrspüler wenn möglich höher angebracht werden, um tiefes Bücken zu vermeiden. Ausziehbare Apothekerschränke bzw. Oberschränke mit Absenkautomatik sind hilfreich.

Schlafzimmer > Licht hilft, Stürze zu vermeiden. Lassen Sie eine Lampe mit Fernbedienung oder einen Lichtschalter am Bett installieren. Expert:innen empfehlen, das Bett möglichst mittig im Raum zu platzieren, sodass es von drei Seiten aus zugänglich ist. So sind Sie im Fall der Fälle für Pflegenden oder Angehörige gut erreichbar. Die optimale Höhe des Bettes liegt bei 50 cm, sodass man sich leicht hinsetzen und leicht aufstehen kann.

Fit wie ein Turnschuh

Seniorenport im Sportzentrum Erkner

Ein Angebot des Mehrgenerationenhauses der GefAS

Seit 2015 gibt es im Sportzentrum Erkner die Seniorensportgruppe der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V. Der Seniorensport, gefördert von der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, hat auch dank der stabilen Teilnehmendenzahl einen festen Stand im Angebotsprogramm des Mehrgenerationenhauses der GefAS. Nach coronabedingten Einschränkungen in den Jahren 2020/2021 gab es eine so große Nachfrage seitens der Senior:innen, dass eine zweite Sportgruppe gegründet werden musste. Somit trainieren derzeit immer dienstags nacheinander zwei Sportgruppen mit jeweils 15 Teilnehmenden. Die Trainingseinheiten werden von dem Ehrenamtlichen Herrn Werner Objartel geleitet – seit der Gründung im Jahr 2015.



diesem Angebot auch die WGE in ihrer mieterfreundlichen Arbeit unterstützen. Die Senior:innen haben mehrfach bestätigt, dass sie sich durch diesen Sport viel gesünder und aktiver fühlen und sehr dankbar sind, dass es dieses Angebot gibt. Wir wünschen uns, dass die WGE auch in Zukunft den Seniorensport unterstützt, sodass noch viele Teilnehmende diese tolle Gelegenheit zur sportlichen Aktivität nutzen können, sagt ein Vertretender der GefAS gegenüber diesem Magazin.

Die teilnehmenden Senior:innen sind voll des Lobes über die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, und schwärmen von ihrem ehrenamtlichen Trainer Herrn Objartel (Bild links).



Aufruf zur Trainersuche

Sie haben beruflich einen sportlichen Hintergrund und wollen sich ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung betätigen?

Finden Sie Freunde in einem unserer neu zu eröffnenden Kurse!

Die Nachfrage ist groß & SIE werden gebraucht.

Weitere Infos:
Tel. 7949-34 Frau Zenke

Gemeinsam geht es besser!

WGE und AWO packen es an

Die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit werden immer größer und für viele Menschen immer weniger leistbar. Gerade ist die Corona-Krise überstanden, schon bereiten der Krieg in der Ukraine und die Krisen um Energie und Inflation erneut große Sorgen. Dabei sind die Aufgaben aus den letzten Jahren noch nicht gelöst.



Auch in unserer Stadt haben wir es zusätzlich zu den aktuellen Themen mit einer Vielzahl von weiteren Herausforderungen zu tun. Der demografische Wandel ist auch in Erkner ein Thema. Wie gestalten Menschen ihren Ruhestand in der gewohnten Umgebung? Wo kann ich meine Fähigkeiten und Lebenserfahrung weiterhin sinnvoll einbringen? Wo werde ich noch gebraucht? Wird die Wohnung zu groß, zu teuer oder auch zu leer? Oft sind Themen wie Einsamkeit, Zukunftsangst, aber auch Einschränkungen der Mobilität und Krankheit von großer Bedeutung. In anderen Haushalten spielen zusätzlich finanzielle Schwierigkeiten oder Fragen rund um die Erziehung von Kindern eine Rolle.

Diesen Themen wollen sich die Wohnungsgesellschaft und der AWO Kreisverband Fürstenwalde e. V. künftig gemeinsam stellen – denn gemeinsam geht's besser!

Neuer Anlaufpunkt für die Menschen in Erkner

Wo das am besten geht? Natürlich mitten im Leben! In diesem Fall mitten in der Friedrichstraße – Hausnummer 61. Hier hat zum Jahresbeginn das „Zimmer mit Aussicht“ eröffnet. Das Zimmer ist Kontakt- und Anlaufstelle für Angebote der Selbsthilfe und Kieztreff zugleich. Der Name „Zimmer mit Aussicht“ ist hierbei nicht zufällig gewählt, sondern Programm: begegnen, beraten, begleiten – gemeinsam Aussichten schaffen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Feste Wochentermine der AWO:

Dienstag
Klönssnack/Seniorencafé
10 bis 12 Uhr

Mittwoch
Spielenachmittag/Bingo
15 bis 18 Uhr

Donnerstag
Marktcafé
10 bis 12 Uhr

Freitag
Offene Beratungsangebote
10 bis 12 Uhr

Kontakt
Sigrid Seiz-Hendriks,
Tel.: 0177 8968853,
kieztreff.erk@awo-fuewa.de
www.awo-fuerstenwalde.de

Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH als stadteigene Wohnungsgesellschaft und sozial orientiertes Unternehmen bindet damit einen erfahrenen Partner in Fragen von sozialen und gesellschaftlichen Themen. Die Mitarbeitenden der AWO und deren ehrenamtliche Helfer engagieren sich für alle Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind – unabhängig von deren Herkunft, politischer oder religiöser Überzeugung – und bieten dabei ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Hilfen in unterschiedlicher Form und von hoher Qualität an. „Ageing in Place“ – das bedeutet vor Ort alt werden. Das geht am besten mit einem gut aufgestellten Netzwerk.

Erste Eindrücke und Veranstaltungen

Seit Januar läuft ein festes Programm mit Klönssnack-Café am Dienstag, Spielenachmittagen am Mittwoch, dem Marktcafé am Donnerstag und abwechslungsreichen Beratungsangeboten am Freitag. Das erste Frauenfrühstück fand am 9. März 2023 statt. Über den Vormittag verteilt freuten wir uns über 30 Teilnehmerinnen und waren begeistert über den regen Zuspruch. Weitere Termine sind in Planung, denn nicht nur der Frauentag bot Anlass für Gespräche und Gemeinsamkeit. Und damit auch die noch be-

rufstätigen Frauen die Chance auf Teilnahme haben, fassen wir künftig auch Termine an einem Samstagvormittag ins Auge. Wenn Sie diese Zeilen hier lesen, wird schon viel Neues im „Zimmer mit Aussicht“ etabliert



sein. So wird es zum Beispiel Tausch- und Verschenkbörsen geben. Eine erste nur für „Tücher, Schals und Loops“ gab es im Mai, denn wer hat sie nicht zu Hause: Die gut gefüllten Schubladen mit allerhand Schät-

zen. Manche gefallen nicht mehr so, manche Farben passen nicht mehr, also liegen sie dort ungenutzt und könnten doch noch gute Dienste „an neuen Hälsen“ leisten. Das ist eine wunderbare Möglichkeit, bei einem Kaffee oder Tee leicht miteinander ins Gespräch zu kommen.



Überhaupt ist uns Austausch im „Zimmer mit Aussicht“ wichtig. Gemeinsame Themen – ja, auch Schicksale verbinden. Im besten Fall sind wir für Sie eine feste

Anlaufstelle für jede Lebenslage. Auch dann, wenn Sie einfach nur wissen wollen, was in Erkner los ist. Werfen Sie gern einen Blick auf unser Schwarzes Brett, das wir für Ihre Vernetzung bereitstellen. Oder holen Sie sich Hilfe, z. B. zum Thema „Wohnen im Alter“.

Auch die Möglichkeit, hier in unserem Anlaufpunkt Eintrittskarten für Veranstaltungen in Erkner zu bekommen, hat sich als gute Idee erwiesen. Das „Zimmer mit Aussicht“ ist so schon nach kurzer Zeit ein lebendiger Ort der Begegnung im Herzen von Erkner geworden, besonders der Donnerstagvormittag hat sich als Treffpunkt, vor oder nach dem Markteinkauf, etabliert.

Der Seniorenbeirat (SBR) Erkner stellt sich vor

Der SBR wurde 1994 gegründet. Gegenwärtig gehören dem Beirat 13 Mitglieder an, davon sind elf stimmberechtigt und zwei in beratender Funktion tätig. Die Mitglieder wurden von den Vereinen und Kirchen delegiert und werden von der Stadtverordnetenversammlung (SVV) bestätigt. Wir sind beratendes Organ der Stadt und vertreten die Interessen der Senior:innen.

In den monatlichen Beratungen befassen wir uns u. a. mit Themen wie Pflege, Barrierefreiheit, Wohnen und Stadtplanung. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Gestaltung der jährlich stattfindenden Brandenburger Seniorenwoche. In diesem Rahmen hat das Frühlings- bzw. Herbstfest sowie das gemeinsam mit dem Heimatverein veranstaltete Sommerfest große Tradition. Darüber hinaus pflegen wir regelmäßige partnerschaftliche Kontakte zu den Senior:innen unserer Partnergemeinde Goluchow.

Um die Öffentlichkeitswirksamkeit des Seniorenbeirates zu erhöhen, wird künftig eine Sprechstunde für Senior:innen angeboten: jeweils donnerstags von 10 bis 12 Uhr im „Zimmer mit Ausblick“ in der Friedrichstraße 61 (siehe S. 6/7). Für Hinweise und Anregungen zur Verbesserung der Seniorenarbeit in der Stadt stehen dort Ansprechpartner:innen zur Verfügung.



Sprechstunde des Seniorenbeirats im „Zimmer mit Aussicht“: immer donnerstags von 10 bis 12 Uhr.



Es geht in die dritte Runde

„Bürgerhaushalt Erkner“

Heute fragen sich viele Bürger:innen, wie sie Politik mitgestalten können. Welche Möglichkeiten haben sie, sich in ihrem Ort an Entscheidungen zu beteiligen und sich einzubringen? Manch einer mag jetzt denken: „Ach nein, das macht gar keinen Sinn, denn die da oben entscheiden sowieso alles allein.“

In Erkner ist es anders und ausdrücklich erwünscht mitzugestalten, etwas voranzubringen, Ideen zu äußern oder Hinweise zu geben. Wer nicht selbst politisch aktiv ist oder sich mittels eines Vereins ins gesellschaftliche Leben einbringt, der kann z. B. den Mängelmelder Maerker benutzen, um Missstände abzustellen.

Aber es gibt auch den „Bürgerhaushalt“. Dieses Projekt geht in diesem Jahr in die dritte Runde. Der Bürgerhaushalt ist eine spezielle Form der Bürgerbeteiligung. Dabei sind konkrete Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge gefragt.

<https://maerker.brandenburg.de/bb/erkner>

Zur Umsetzung stehen dazu 20.000 Euro im städtischen Haushalt zur Verfügung. Im Jahr 2021 kamen 67 Vorschläge zusammen. Das war ein unglaublicher Erfolg und jeder einzelne Vorschlag war inhaltlich von hoher Qualität, auch wenn es die eine oder andere Wiederholung gab.

Skate-Anlage für Kids bekam Zuschlag

Der Verwaltung wurde aufgezeigt, was in Erkner fehlt: Outdoor-Fitness-Möglichkeiten, ein Hundelaufplatz, ein Spielplatz in Karutzhöhe, mehr Parkbänke, Sonnenliegen im Rathauspark, verschönerte Wanderwege oder auch Wasserspiele im Stadtzentrum. Eine Bürger-Jury hat aus der Vielzahl dieser Vorschläge eine Bestenliste erstellt und diese – coronabedingt nur online – öffentlich zur Abstimmung gestellt. Gewonnen hat der Vorschlag zur Errichtung einer kleinen Skate-Anlage für Kinder und Jugendliche.

<https://mitgestalten.erkner.de>

Zugegeben: Diese Anlage steckt noch in den Planungsschuhen, wird aber in diesem Jahr konkretere Formen annehmen. Gebaut werden soll die Skate-Anlage als Teilbereich einer Freizeitfläche für die jüngere Generation an der Stadthalle. Die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt haben dazu ihre detaillierten Vorstellungen zu Papier gebracht. Planer:innen haben diese nun auf dem Tisch und wenn alles gut geht, wird die Fläche größer ausfallen als von der Bürger-Jury vorgegeben. Das Warten wird sich lohnen.

Im vergangenen Jahr verlief die Mission Bürgerhaushalt leider weniger erfreulich. Insgesamt gingen lediglich 15 Vorschläge ein. Nach einer fachlichen Bewertung durch die Bereiche der Verwaltung blieben nur 3 Vorschläge übrig. Die Stadtverordneten entschieden: Der Bürgerhaushalt wird als nicht durchgeführt betrachtet und ist noch einmal neu zu starten.

Neues Jahr, neuer Anlauf

Voller Motivation hat die Stadtverwaltung zur Teilnahme am Bürgerhaushalt 2023 aufgerufen. Auf der Homepage mitgestalten.erkner.de konnten alle Bürger:innen vom 22. Mai bis 25. Juni Vorschläge eintragen, wie die zur Verfügung stehenden 20.000 Euro für die Gemeinschaft sinnvoll einzusetzen sind. Auch eine Teilnahme per E-Mail oder Brief war möglich. Angesprochen war die gesamte Bürgerschaft jedes Alters, jedes Geschlechts – über alle Generationen hinweg. Die einzige Vorgabe lautete: Das Ergebnis muss für alle Bewohner:innen öffentlich zugänglich sein. Auch Kiezzvorschläge sind gestattet. Somit galt es, sorgfältig zu überlegen, was mit der zur Verfügung stehenden Summe realistisch umsetzbar ist. Was kommt allen Einwohner:innen der Stadt zugute? Was verschönert und verbessert unser Stadtbild? Die Teilnahme-Plattform ist transparent, sodass jeder Vorschlag eingesehen werden kann. Nach der Vorschlagsphase konnten alle Vorschläge bis Ende Juni rege kommentiert und bewertet werden. Warum dies? Argumente austauschen, in die Diskussion oder Debatte zu einem Vorschlag treten – das ist Bürgerbeteiligung. Hier geht es nicht darum, Dinge zu zerreden oder madig zu

machen, nein, es werden Argumente für die Umsetzung gesucht. Dies ermöglicht einer Bürger-Jury später, sich den Argumenten anzuschließen.

Wählen und aktiv mitgestalten

Nun ist die Stadtverwaltung gefragt: Was kostet die Umsetzung solch eines Vorschlags? An welchem Standort? Existiert bereits ein ähnliches Planungsprojekt in der Verwaltung? Jeder einzelne Vorschlag wird von Anfang Juli bis in den August hinein fachlich abgeklöpft. Zeitgleich werden wieder Bürger:innen gesucht, die in einer Jury eine Vorauswahl herausfiltern. Die Sitzungen der Bürger-Jury sind öffentlich im Bürgersaal. Jeder einzelne Vorschlag wird noch einmal besprochen.

Am Ende steht eine Top-Liste von Vorschlägen fest, die zur Wahl gestellt wird. Die Wahlphase wird im September stattfinden. Es besteht dann die Möglichkeit für alle Erkneraner:innen, online abzustimmen oder im Foyer des Rathauses eine Stimme abzugeben.

Die Gewinnerprojekte werden den Stadtverordneten im Anschluss als Beschlussvorlage vorgelegt, damit sie mit dieser Formalie im Oktober die Umsetzung in der Stadtverwaltung beginnen können. Wer nun denkt: „Im Jahre 2021 gab es 67 Vorschläge und einen Gewinner. Da gingen 66 Vorschläge ganz leer aus. Schade um die Ideen und die Mühe“, der irrt! Denn ganz so ist es nicht. Die Verwaltung hat bereits viele Ideen aufgenommen, die zu teuer und mit den 20.000 Euro nicht realisierbar waren. Beispiel gefällt? Viele Mitbürger:innen ärgern sich über das Erscheinungsbild der Stadthalle. Schauen Sie mal vorbei. Ein Graffiti-Künstler bringt in diesen Tagen eine tolle „Banderole“ an der Halle an. Was mit legalem Sprühen für grandiose Hingucker entstehen, ist dort zu bewundern. In vielen Vorschlägen kam zum Ausdruck, dass der Rathauspark schön sei, aber attraktiver werden könnte. Auch damit befasst sich die Verwaltung. Ob der Bürgerhaushalt 2023 ein Erfolg wird, liegt nun in der Hand von uns allen. Sich in Erkner einmischen und mitgestalten ist ausdrücklich erlaubt. Dazu mitgestalten.erkner.de unbedingt nutzen!





Handwerkerhände* sind Gold wert!

Dankeschön-Event für unsere Partner- handwerksfirmen

Es ist Zeit gewesen, einfach mal „DANKE“ zu sagen – und zwar denen, die dafür sorgen, dass alle unsere Mieter:innen funktionstüchtige Wohnungen haben. Denjenigen, die dafür sorgen, dass die Dächer dicht sind, die Elektrik sicher ist, der Aufzug fährt, die Toilettenspülung funktioniert, die Wohnungen warm sind. Und auch denjenigen, die Verstopfungen lösen, Schlösser gangbar machen, Türen und Fenster reparieren, Wohnungen tapezieren und streichen oder unsere Treppenhäuser reinigen.

Sie alle haben mit der Kraft ihrer Hände den Wohnungsbestand flottgemacht. Tolle Fassaden mit einladenden Balkonen prägen das Stadtbild. Unsere Wege und Außenanlagen sind in den größten Teilen neu und sicher. Die Mitarbeitenden des Aufzugbauers haben insgesamt 143 Aufzüge in unsere Häuser eingebaut. Es gibt sogar einen Aufzugstypen, der extra für unsere P2-Plattenbauten konzipiert wurde – der Typ „Kalle“ aus Eberswalde. Besonders wichtig sind aber die Menschen, die die Aufzüge Tag und Nacht in Betriebsbereitschaft bringen und halten.

Modernisierung und Instandhaltung geht nur mit Fachkompetenz

Seit 2014 arbeiten wir verstärkt an der Sicherheit unserer Elektroanlagen und haben bisher unglaubliche 800 Wohnungen elektroseitig modernisiert. Dieser Bereich ist besonders sensibel, denn stellen Sie sich Oma Lisbeth ohne Strom vor.

* Gemeint sind grundsätzlich alle Handwerker:innen unabhängig vom Geschlecht.



Sie verliert ohne Fernseher oder Telefon den wichtigen Draht zur Außenwelt und ohne funktionierenden Herd hat sie kein warmes Essen. Umso wichtiger sind die Menschen, die Stromkabel neu verlegen und Lichtschalter reparieren und so vieles mehr.

Dass wir gut durch jeden Sturm kommen, verdanken wir insbesondere den kräftigen Händen unserer Dachdecker. Eine Wohnung wird erst ein gemütliches Zuhause, wenn sie warme Böden und helle, saubere Wände hat. Wir haben nie gezählt, wie oft in unseren 2.600 Wohnungen Tapeten und Böden erneuert wurden. Sämtliche Treppenhäuser wurden seit 1991 renoviert und viele von ihnen sind längst schon wieder an der Reihe.

Seit 2016 haben wir unsere ganz eigene Energiewende begonnen. Wir rüsten unsere ineffizienten Einrohrheizungen auf moderne Zweirohrsysteme um und berücksichtigen dabei auch die Strahlungsgewinne der jeweiligen Hausseiten. Die Mitarbeitenden der Heizungs- und Sanitärfirmen haben bereits 300 Wohnungen mit neuen Heizleitungen und Heizkörpern ausgestattet. Wenn Opa Günther ein verstopftes WC oder einen kaputten Spülkasten hat, sind sie zur Stelle und sorgen dafür, dass alles wieder läuft.

Auch im Notfall ist auf sie Verlass

Doch was ist die gemütlichste Wohnung, wenn sie kalt bleibt? Im letzten Jahr war die Sorge vor einer Gasmangellage oft ein beherrschendes Thema in unserem Haus. Doch selbst mit ausreichend Gas funktioniert es nicht ohne die wichtigen Menschen, die das Fernwärmenetz in Schuss halten. Und es braucht die klugen Köpfe, die das Netz nach und nach auf erneuerbare Energien umrüsten werden. Damit die Wohnungen zeitnah CO₂-neutral beheizt werden können.

Und wenn eine Havarie passiert, sind so viele von unseren Handwerker:innen immer zur Stelle – rund um die Uhr – das ist so unglaublich wertvoll. In jenen Momenten sind diese wichtigen Partner nicht nur für ihren Auftraggeber, sondern in erster Linie für Sie, die Menschen vor Ort, da. Gerade bei Wasserschäden nehmen sie Ihnen Sorgen und Ängste. Wie oft reparieren sie nicht nur das Leck, die defekte Elektroanlage oder die nassen Böden, Wände oder Dächer, sondern stehen den Betroffenen wie ein Fels in der Brandung zur Seite – allein dadurch, dass sie da sind und mit ihrer Expertise und ihren Händen helfen.

So haben wir den Abend genutzt, um mit all diesen fleißigen Menschen abseits des stressigen Alltags zu plaudern, zu essen und zu lachen und DANKE zu sagen. Für beste Unterhaltung sorgte der Comedian „Ausbilder Schmidt“.



CO₂-neutrales Heizen:

WGE und TEWE planen klimaneutrale Wärmeversorgung

Der Umbau der Energieversorgung hin zu einer klimaneutralen steht nicht erst jetzt im Fokus. Die Weichen werden seit Jahren auf politischer Ebene gestellt, die Umsetzung der Transformation erfolgt in der Energiebranche, in Unternehmen, Kommunen und auch zu Hause. Die Gründe für eine grüne, nachhaltige Energieversorgung sind vielfältig, allen voran sind Klimawandel, Energiekrise und politische Entscheidungen wesentliche Treiber für eine moderne, klimafreundliche Gebäudetechnik. Auch die Wohnungsgesellschaft Erkner plant den Weg der Transformation in Zusammenarbeit mit dem Fernwärmeversorger TEWE, einem Tochterunternehmen des regionalen Energiedienstleisters EWE.

Eine entscheidende Rolle wird der Umbau der Fernwärmeversorgung in Erkner spielen. Derzeit betreibt der Wärmeexperte TEWE drei Heizkraftwerke und ein modernes Fernwärmenetz. Über dieses werden die Wohnungen der Wohnungsgesellschaft Erkner zuverlässig mit Raumwärme und warmem Wasser versorgt. Klimaneutral ist diese Wärme derzeit aber noch nicht. Das soll sich in absehbarer Zeit ändern. „Für einen solchen Umbau braucht es neben den großen Investitionen an den Heizhäusern auch einige technische Optimierungen in unseren Gebäuden. Damit haben wir durch den Umbau von alten Einrohrheizungen auf moderne Zweirohrsysteme bereits begonnen. Gemeinsam mit TEWE wollen wir nun den klimafreundlichen Umbau des gesamten Wärmeprozesses von der Erzeugung bis zur Wohnung in den nächsten Jahren klimaneutral gestalten“, sagt Susanne Branding, Geschäftsführerin der Wohnungsgesellschaft Erkner.

Klimafreundlicher Umbau der Wärmeversorgung in Erkner geplant

TEWE erarbeitet aktuell eine Strategie für den Umbau der Wärmeversorgung. Geplant ist unter anderem der Einsatz von Biomethan in einem Blockheizkraftwerk. Dieses soll im TEWE-Heizhaus in Erkner-Mitte errichtet werden. In einem nächsten Schritt will TEWE auf die Wärmepumpentechnologie setzen. Vor allem in Privathaus-

halten gelten Wärmepumpen als nachhaltige Alternative im Vergleich zu fossilen Heizungen. Sie sollen zentraler Baustein der Wärmewende in Deutschland sein, so das Ziel der Bundesregierung. Laut Entwurf des Energiewirtschaftsgesetzes sollen bis 2030 sechs Millionen Anlagen installiert sein, was fast ein Drittel des gesamten deutschen Heizbestandes ausmachen würde. Wärmepumpen gibt es auch in großen Dimensionen, sodass Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und sogar Wohnquartiere die klimaschonende Technik nutzen können. Sie machen Umwelt- oder industrielle Abwärme zum Heizen nutzbar. Eine solche Großwärmepumpe möchte TEWE in seine Fernwärme integrieren.

Energiewunder Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe ist ein kleines Energiewunder. Die Anlage schafft es, aus einer Kilowattstunde Strom drei bis vier Kilowattstunden Wärme zu produzieren. Das gelingt, indem sie Wärmeenergie aus der Umwelt oder auch aus industrieller Abwärme aufnimmt und sie auf einem erhöhten Temperaturniveau an einen Heizkreis abgibt.

Ähnlich wie ein Kühlschrank die Wärme in seinem Inneren aufnimmt und in den Raum abgibt, kühlt die Wärmepumpe ihre Umwelt und erwärmt das Innere des Gebäudes. Transportiert wird die Wärme über ein Kältemittel, das in einem Kältekreislauf zirkuliert. Nutzt man für den Betrieb der Wärmepumpe Ökostrom, ist die Wärme komplett erneuerbar, also grün.

Wann der Umbau der Wärmeversorgung losgehen kann, ist noch von den Rahmenbedingungen abhängig. TEWE-Geschäftsführer Andreas Saadhoff: „Ohne staatliche Förderung ist eine ressourcenschonende Fernwärmeversorgung heute noch nicht wirtschaftlich zu bauen und zu betreiben. Wir setzen allerdings alles daran, mit vielen kleinen Bausteinen auch zukünftig die Wärmeversorgung in Erkner sicherzustellen und gleichzeitig unseren Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft zu leisten.“

Über EWE und TEWE

Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Das Unternehmen gehört zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Außer auf eine sichere Versorgung haben die Unternehmen der Gruppe früh auf Ökoangebote und clevere Produktpakete gesetzt und helfen Kund:innen mit Dienstleistungen rund um die Energieeffizienz, mit ihrer Energie mehr zu bewegen. EWE gehört zu den Top-3-Dienstleistern im Bereich Contracting in ganz Deutschland und übernimmt für Kommunen und private Investoren den Bau und Betrieb von Nahwärmelösungen.

Die EWE-Tochter TEWE Energieversorgungsgesellschaft mit Sitz in Erkner versorgt etwa 2.300 Wohnungen und 50 Gewerbeeinheiten der Wohnungsgesellschaft Erkner mit Wärme.

Die Wohnungen der Wohnungsgesellschaft Erkner sollen perspektivisch mit klimafreundlicher Wärme von TEWE warm werden.



Klimabäume für kühlenden Schatten Die WGE pflanzt fleißig für die Zukunft

Mit der Zeit werden die Winter milder, die Sommer heißer und die Trockenphasen immer länger, gelegentlich unterbrochen von Starkregen. In den Trockenphasen haben wir es immer häufiger mit glühender Hitze zu tun. Gab es in den 1950er Jahren nur durchschnittlich 2 Tage über der 30-Grad-Marke, so sind es in den 2020er Jahren schon durchschnittlich 8 Tage. Besonders in den letzten Jahren werden es mit bis zu 20 Tagen Hitze immer mehr. Klimamodellierungen zeigen, dass in Deutschland zukünftig mit länger anhaltenden Hitzeperioden und somit einer steigenden Anzahl heißer Tage zu rechnen ist.

Hohe Lufttemperaturen belasten den menschlichen Körper durch die Hitze nicht nur direkt, wie z. B. in Form von Kreislaufproblemen. Eine heiße Witterung kann auch Verunreinigungen der Atemluft auslösen, die wiederum Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstärken. So begünstigt eine hohe Lufttemperatur zusammen mit intensiver Sonneneinstrahlung die Bildung von Ozon in Bodennähe, das die Augen und Atemwege reizt. Diese Belastung kann bestehende Krankheiten der Atemwege verschlimmern und auch allergische Reaktionen auslösen. Die Belastung für ältere Menschen ist in diesen Tagen besonders hoch.

Aus Jungbäumen sollen große Schatten-sponder werden

Was brauchen wir also, um unsere Quartiere fit für die Hitze zu machen? Große Bäume, die in unseren Quartieren kühlenden Schatten schaffen! Da viele der bestehenden Bäume (z. B. die Birken) in unseren Höfen die nächsten Trockenperioden nicht überleben werden, müssen wir besonders intensiv heute schon an morgen denken.

Sogenannte Klimabäume schaffen es, sich den Auswirkungen des Klimawandels anzupassen. Daher pflanzen wir seit geraumer Zeit ausschließlich Klimabäume wie zum Beispiel:

- Feldahorn
- Rotahorn
- Hainbuche
- Weißesche
- Spitzahorn
- Lederhülsenbaum (besonders bei Bienen und Hummeln beliebt)
- Ulme

Hin und wieder ist auch ein Malus (Apfel) dabei – wie z. B. in unserer letzten Pflanzaktion im November 2022 der Malus Boskoop und der Malus Goldparmäne. Denn schon Martin Luther soll gesagt haben: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!“

In den Jahren 2021 und 2022 hat die WGE insgesamt 127 Klimabäume in Erkner gepflanzt.

Weitere Hinweise zu unserem Umweltmanagement finden Sie auf <https://wg-erkner.de/umwelt/>



Erster Umwelttag in Erkner

Am Samstag, den 1. April 2023 fand auf Initiative der Klimaschutzmanagerin der Stadt Erkner Lina Lange der erste Umwelttag in Erkner statt. Ca. 40 Menschen aus unterschiedlichen Bereichen haben sich auf dem Kirchvorplatz getroffen, um Müll zu sammeln, Blumen zu pflanzen oder anderweitig für eine saubere Stadt zu sorgen. Die Sparkasse Oder-Spree schenkte der Stadt zwei Bäume, die im Quartier Kurpark gepflanzt wurden. Auch Mitarbeitende der WG Erkner haben sich tatkräftig an diesem Tag beteiligt. Die vielen ausgeblasenen Eier am Ostereier-Malstand für Kinder blieben bei regnerischem Aprilwetter leider fast alle liegen.

Saisoneneröffnung im Mietergarten



Am 16. März 2023 war es so weit. Unser Mietergarten öffnete seine Pforten und startet seitdem in die zweite Saison. Der Garten ist im wahrsten Sinne des Wortes gewachsen. Auch vom Gartenraum her: Die Beete sind angelegt, auch Rahmen- und Hochbeete sind dabei. Die romantisch anmutende Ziegelwand ist mit rankendem Wein bepflanzt und die ersten Kräuter sprießen saftig aus der Erde.

Der Platz für ein großes Kartoffelbeet ist vergeben. Ein weiteres großes Beet für Möhren und Zwiebeln wurde gleich im März angelegt. Der Frühling hat darüber hinaus viele andere Sorten wie Bohnen oder Erdbeerpflanzen in die Beete gebracht.

Auch die Gruppe der Menschen, die den Garten bewirtschaften, ist gewachsen – nämlich zusammen. Trotzdem bleibt Platz für Neues und neue Mit-Gärtner:innen! Und so laden wir Sie hiermit herzlich ein mitzuackern. Bauen Sie Ihr eigenes Biogemüse an – für Ihre Gesundheit, für einen kleineren CO₂-Fußabdruck und für Ihr Wohlbefinden. Denn Gemüsegärtnern bringt nicht nur Bewegung, schmutzige Hände und jede Menge Spaß – es entspannt auch die Seele ungemein.

Sie haben Lust auf Gemeinschaft im Garten? Kontaktieren Sie Frau Zenke unter 7949-34 und erfahren Sie mehr!

Im vergangenen Jahr war Premiere für das Open-Air-Theater im Rathauspark. Wir hatten mit der Aufführung von „Liebe, Sex und andere Missverständnisse“ ein Stück im Repertoire, das allen Zuschauer:innen großen Spaß bereitet hat. Auch dieses Jahr läuten wir den September ein mit einer musikalischen Komödie:

„Hafen der Ehe – Eine Standesbeamtin rechnet ab!“ Eins ist garantiert, es werden Tränen rollen. Wohl-gemerkt: Lachtränen ... Packen Sie die Decke ein oder schnappen Sie sich einen Klappstuhl von Ihrem Balkon – und dann ab zum kostenfreien Kulturvergnügen. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend!

Der Eintritt ist für alle Mieter:innen der WG Erkner frei.

Wann? Freitag, 1. September 2023 um 19 Uhr

Wo? Im Rathauspark (hinter dem Rathaus der Stadt Erkner)

Open-Air-Vergnügen im Rathauspark Herzliche Einladung zum Theater mit Klappstuhl*

Tag der Trauung, alle haben sich rausgeputzt, sie sagen JA zueinander. Das ist der wohl schönste Tag im Leben jedes Paares. Doch wie verläuft die Hochzeitszeremonie, wenn die Standesbeamtin selbst am Vortag geschieden wurde und eine riesige Wut auf ihren Ex-Mann hat? In urkomischen Streifzügen durch die Aufgaben und Abgründe der Ehe will sie dem Paar schonungslos und ehrlich zeigen, was das „Ankerwerfen“ im heimischen Wohnzimmer bedeutet. Sie singt, lacht, lallt und liebt sich durch die Episoden des klassischen Beziehungsalltags, ob Bau-markt-Exkursionen oder Bierbauch-Diskussionen. Komödiantisch-unbarmherzig manövriert sie ihren Ehekrisenkutter durch die stürmischen Gewässer der Zweisamkeit. Ein Stück voller Lachen, Liebe und Wahrheiten.

Regie: Julia Horvath
Ausstattung: Sascha Gluth

* Bitte beachten: Es handelt sich um ein Klappstuhltheater. Bitte bringen Sie eine Sitzgelegenheit wie einen Stuhl oder eine Picknickdecke mit. Einige Bänke und Liegestühle werden wir zur Sicherheit parat haben.



Hingucker im Schaufenster

Unsere Gewerbekundin und ihre Liebe zum Detail

Wenn Schaufenster mit der passenden Gestaltung lebendig werden, bringt das Passant:innen oft zum Staunen. Am 17. Januar 2023 erreichte uns eine E-Mail, die voller Begeisterung für die Fenstergestaltung einer unserer Gewerbekund:innen war.

Die WGE erhält etliche E-Mail-Anfragen, auch viele Problemschilderungen und Beschwerden sind dabei. Doch hin und wieder treffen auch einfach nur schöne Botschaften und Anregungen ein. So wie die E-Mail von Frau Rita H., die voll des Lobes und der Anerkennung für eine Mieterin der WGE und eine Bürgerin unserer Stadt war. So schreibt Frau H. über Frau Gudrun Rangnow, Geschäftsinhaberin des Geschäftes „Der Wäsche Laden“ (Friedrichstraße 64):

„Als Passantin sind mir seit Herbst 2022 die Schaufensterpuppen im vorgenannten Geschäft besonders aufgefallen. Es sind lebensgroße Puppen, die überaus liebevoll und professionell (nach meiner persönlichen Meinung) von Frau Rangnow, z.B. als ‚Herbstfrau‘, ‚Eisfee‘ oder ‚Schneekönigin‘, mit Naturmaterial oder anderem Dekomaterial (s. Fotos) mit hohem

Geschick, Liebe zum Detail und vor allen Dingen zur Freude der Passanten von ihr persönlich hergestellt wurden. Im Gespräch mit Frau Rangnow erfuhr ich, dass ich nicht die einzige Bewunderin ihrer Arbeit sei, sondern dass sich viele Passanten schon bei ihr bedankt haben. Sie persönlich hat sich immer daran erfreut, wenn Leute gedankenversunken vor ihrem Geschäft stehen geblieben sind und ihnen beim Anblick der Puppen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wurde. Auch andere Geschäftsinhaber in der Friedrichstraße haben ihre Schaufenster zur Freude der Käufer und Passanten dekoriert. Aber ich finde, die Dekoration im Geschäft Friedrichstraße 64 ist schon etwas Besonderes.

Zusammengefasst: Im Zuge der schlechten Nachrichten über Krieg, Corona, Klimakleber, Inflation gibt es auch etwas Schönes zu berichten, z.B. über die besonderen Schaufensterpuppen in der Friedrichstraße 64.“ (E-Mail von Rita Herrmann, 17. Januar 2023)

Als die Geschäftsführerin diese lieben Zeilen las, machte sie sich selbst ein Bild von den tollen Puppen. Sie brachte Frau Rangnow ihre Wertschätzung zum Ausdruck, überreichte einen bunten Blumenstrauß und ein paar Taler für das Mietenkonto. So kann die kreative Ladeninhaberin ganz viel neues Material für ihre Schaufensterideen anschaffen.

Wir im Hause der WG Erkner freuen uns auf die nächsten Kreationen, Sie auch?



Foto: Frau Herrmann



Foto: Frau Herrmann



Foto: Frau Herrmann



Foto: Frau Herrmann



Foto: WGE



Foto: Frau Herrmann



Der Ton macht die Musik

Appell der WG Erkner – in eigener Sache für mehr Harmonie

Keine Neuigkeit: Der Fachkräftemangel schlägt in allen Bereichen zu. Also auch bei uns. Gleichzeitig steigen in der Wohnungswirtschaft die Belastungen von Mitarbeitenden stetig an. Zufriedene Mieter:innen melden sich selten. Erst wenn es ein Problem mit den Nachbar:innen gibt oder etwas kaputt geht, melden sich die Mieter:innen bei uns. Dann aber „pronto“. „Der Monteur war immer noch nicht da – ich habe doch schon gestern (!) angerufen. Das kann doch wohl nicht wahr sein!“ Der Ton wird rauer. Die Anzahl der Beleidigungen oder auch aggressives Verhalten nehmen zu.

Wie können wir dem begegnen?

Wir können aufklären und auf das Problem hinweisen. Wie mit diesem Beitrag.

Unsere Mitarbeitenden arbeiten im Service. Sie wollen, dass es Ihnen in Ihrer Wohnung gut geht. Dass alles funktioniert und sicher ist. Aber nicht für alles sind sie verantwortlich. Auch nicht für Handwerkertermine, die gern mal 4 Wochen Wartezeit erfordern. Nur Havarien werden bevorzugt behandelt, um Folgeschäden zu vermeiden. Normale Reparaturen brauchen Zeit. Nicht nur bei uns – überall im Land.

Sie sind auch nicht verantwortlich, wenn das Ersatzteil für den ausgefallenen Aufzug wochenlang nicht lieferbar ist. Wie oft kommt es vor, dass Uneinsichtige unsere Mitarbeitenden anschreien! Geschrei hilft nicht weiter – unsere Mitarbeitenden macht es auf Dauer krank. Wir wirken dem Mangel entgegen, indem wir ein kleines Ersatzteillager für besonders schwer erhältliche Teile haben. Bei 25 Jahren mit verschiedenen Baureihen ist das allerdings keine Garantie.

Wir können unsere Mitarbeitenden stärken.

Zum einen mit Coachingmaßnahmen. So haben unsere Mitarbeitenden gelernt, Nein zu sagen, wenn es mal wieder zu laut wird. Sie haben gemeinsam einen Gruppenkodex vereinbart, um sich auch gegenseitig zu stärken.

Wir können für Gesundheit und Entspannung sorgen.

Seit Herbst 2022 gibt es mit Yoga einmal pro Woche ein kostenfreies Bewegungs- und Entspannungsangebot für die Mittagspause. Yoga bedeutet so viel wie „Einigung, Einheit und Harmonie“. Diese achtsame Pause verbindet die Bewegung des Körpers und die Betrachtung des Inneren miteinander und sorgt so für Ausgeglichenheit und innere Wertschätzung sich selbst gegenüber. Yoga baut Stress ab und ist für fast alle Altersgruppen geeignet. Probieren Sie es selbst aus:

Zum Beispiel im Yoga-Studio „SANDA LANDA“ in der Ethel-und-Julius-Rosenberg-Straße 50 in 15569 Woltersdorf.



Als WGE vermieten und verwalten wir nicht nur Wohnungen, sondern sind auch Vermieter von Gewerbe- und Praxisräumen in Erkner. Wir freuen uns, dass die Hausarztpraxis von Dr. König eine Nachfolgerin gefunden hat. Und die Neueröffnung der neurologischen Facharztpraxis von Herrn Dr. Belz ist ebenfalls ein Zugewinn für unsere Stadt.

Willkommen in Erkner!

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter!

Geben Sie mir die Gelegenheit, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Dr. Wolfram Belz und ich habe mit meinem Team am 1. April 2023 in der Waldpromenade 4 in Erkner eine neurologische Facharztpraxis eröffnet. Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) hatte im Rahmen einer Bedarfsprüfung für 2023 einen zusätzlichen neurologischen Kassensitz in LOS ausgeschrieben, den ich für die Stadt Erkner zugesprochen bekam.

Durch meine langjährige Arbeit als Oberarzt in der Immanuel Klinik Rüdersdorf kenne ich die Region bereits sehr gut. Viele Patient:innen aus Erkner und den Nachbargemeinden wurden bzw. werden auf der neurologischen Station oder in der Poliklinik Rüdersdorf behandelt, in der ich ebenfalls tätig war. Dabei wurde zuletzt immer deutlicher, dass die Region neurologisch unterversorgt ist. Umso erfreulicher ist es für mich, dass ich nun selbst mit dafür sorgen kann, diesem Mangel abzuweichen.

In der Praxis können wir Menschen mit allen neurologischen Erkrankungen betreuen. Dies sind unter anderem Epilepsieerkrankungen, Multiple Sklerose, Parkinson oder Demenzerkrankungen sowie Nervenentzündungen wie die sogenannte Polyneuropathie. Aber auch die Schlaganfallvor- und -nachsorge sowie die Abklärung seltener neurologischer Erkrankungen soll einen wichtigen Schwerpunkt des Arbeitens in der Praxis darstellen. Für die Diagnostik stehen alle wichtigen ambulanten neurologischen Untersuchungstechniken wie Elektroenzephalographie (EEG), Elektromyographie und Neurographie (EMG/NLG), evozierte Potentiale (EP) und Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien zur Verfügung. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei Frau Branding und ihrem Team der Wohnungsgesellschaft Erkner dafür bedanken, dass sie das Praxisvorhaben durch die Bereitstellung und den bedarfsgerechten Umbau der Räume in der Waldpromenade 4 von Anfang an unterstützt haben.

Über die Website www.neurozentrum-erkner.de können Sie uns Terminwünsche online über ein Kontaktformular zusenden. Selbstverständlich sind wir zu unseren Sprechzeiten auch telefonisch erreichbar.

**Neurozentrum Erkner,
Dr. Wolfram Belz,
Waldpromenade 4,
15537 Erkner,
Tel.: 03362 4103130,
info@neurozentrum-erkner.de**



WGE-Gesundheitstag mit starkem Partner

In Zusammenarbeit mit einer namhaften Krankenkasse können die Mitarbeitenden freiwillig an vielen Angeboten teilnehmen. So konnten sie kürzlich ihren Beweglichkeitsstatus kennenlernen, den Venendruck messen und die Füße scannen lassen (falls Einlagen für Arbeitsschuhe nötig sind), ihre Handkraft messen oder ihre Stresstoleranz. Der Tag wurde mit einer großartigen Obst- und Gemüseplatte abgerundet, die die Mitarbeitenden aus der Buchhaltung für alle gezaubert haben.

Vielen Dank an alle, die dabei waren!



Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter!

Seit 1. Januar 2023 betreuen wir als Nachfolgerinnen von Dr. König und seinem Team Patientinnen in unserer Hausarztpraxis in der Karl-Tietz-Straße 6 (1. Etage, ein Fahrstuhl ist vorhanden). Wir, das sind: Sabrina (Medizinische Fachangestellte), Sylvia (Krankenschwester) und Anja Wüstneck (Fachärztin für Allgemeinmedizin).

Unser Spektrum deckt die klassische Hausarztmedizin inkl. Impfungen (Standardimpfungen + Reiseimpfberatung), Vorsorgeuntersuchungen (Check-up, Hautkrebsvorsorgeuntersuchung), psychosomatische Grundversorgung, Hausbesuche, Wundversorgung und Disease-Management-Programme (sog. DMP) z. B. Asthma bronchiale, COPD, Diabetes mellitus und koronare Herzkrankheit (KHK), ab.

Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt unserer Praxis sind Folgeerkrankungen der Hypertonie (Bluthochdruck) wie pAVK (Durchblutungsstörung der Beine) und chronische Niereninsuffizienz (Nierenschwäche). Die dafür notwendigen Untersuchungen (wie z. B. 24-h-Blutdruckmessung, spezielle Urinuntersuchungen) führt unsere Schwester Sylvia durch. Gern berät sie die Patientinnen auch zu Grundlagen der Blutdruckmessung und Therapieanpassung, wobei sie ihre große Erfahrung als ehemalige kardiologische Krankenschwester einfließen lässt.

Sabrina ist bei uns für das Termin- und Praxismanagement zuständig und bringt v. a. Erfahrung aus HNO-, Kinder- und Lungenarztpraxen in die tägliche Patientenbetreuung ein. Um lange Wartezeiten zu minimieren, führen wir eine Praxis mit Terminsprechstunde. Natürlich behandeln wir auch Patientinnen mit akuten Erkrankungen wie z. B. Infekten, wobei wir täglich eine separate Akutprechstunde (ohne Terminvergabe) anbieten.



Praxis Erkner Anja Wüstneck,
FÄ für Allgemeinmedizin,
Karl-Tietz-Straße 6
15537 Erkner;
Tel.: 03362 4427,
kontakt@praxis-erkner.de
www.praxis-erkner.de

Mehr Komfort für Radler:innen! Kostenfreies Angebot für WGE-Mieter:innen

Wir bauen zwei neue Fahrradhäuser mit begrünten Dächern im Innenhof Hirschsprung (40 Stellplätze) sowie im Innenhof Jägerstraße (20 Stellplätze). Freuen Sie sich auf diesen Mehrwert:

- ✓ Sichere und kostenfreie Abstellmöglichkeit* ohne lästiges „Aus-dem-Keller-Holen“
- ✓ Mehr Platz in den eigenen Abstellräumen
- ✓ Fahrradhäuser mit Gründach fügen sich gut in die naturnahe Umgebung ein

Es ist empirisch belegt, dass man sein Fahrrad häufiger nutzt, wenn die Abstellmöglichkeiten attraktiv sind. Somit ist der Bau von zwei weiteren Fahrradabstellanlagen ein Beitrag Ihrer Wohnungsgesellschaft zur Förderung klimaneutraler Mobilität. Auch Langfinger werden so abgehalten! Wir bewegen uns damit wieder ein Stück in Richtung der Erleichterung des Umstiegs auf das nachhaltige und umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad. Fahrradhäuser im unmittelbaren Wohnumfeld sind dabei ein wichtiger Faktor für eine fahrradfreundliche Verkehrsinfrastruktur.



Spreerunde zu Holly's Kuchenparadies

Die weitläufige Waldregion um Erkner bietet viele Möglichkeiten für wunderschöne naturnahe Ausflüge. Diese Tour kombiniert Fahrradwege östlich von Erkner mit dem **Spreeradweg** zu einem Rundkurs. Alternativ kann die Tour auf dem Rückweg entlang des Müggelsees mit dem Ziel Friedrichshagen noch etwas verlängert werden.

Die gesamte Strecke ist entspannt zu bewältigen und weitestgehend frei von Straßenverkehr. Eure Spreerunde startet in **Erkner** und führt entlang der Spree über Wiesen und Weiden, vorbei an Seen, durch kleine Wäldchen mit urigen alten Campingplätzen und verlassenen Ferienlager-Anlagen.

Eine davon ist in **Klein Wall** zu sehen. Hier an der alten Wassermühle kann man bei den Fischer:innen einer **Forellenzucht** seinen Fisch in einem der Fischteiche noch selbst fangen. Hinter Mönchwinkel schwenkt man auf den Spreeradweg. Ein besonders schönes Plätzchen für ein Picknick ist der **Biwakplatz Mönchwinkel** direkt an der Spree, an dem man legal eine Nacht sein Zelt aufschlagen kann.

Über eine Fahrradstraße geht die Tour weiter vorbei an Wiesen und Wäldern, bei Neu Hartmannsdorf wieder an der Spree entlang, nach Hartmannsdorf. Zu einer Kaffeepause mit leckerem Kuchen lädt hier Doris Hollnagel. Die Betreiberin von **Holly's Galeriecafé**, schräg gegenüber der Feuerwehr, empfängt hier Einheimische und durchradelnde Tourist:innen zum gemeinsamen Schlemmen und Plaudern. Ihre Kuchenstücke haben die Größe eines halben Kuchenblechs und sind unverschämte lecker. Obwohl Doris kaum etwas sieht, backt sie fast täglich. Mit dem Backen hat sie es geschafft, den schweren Schicksalsschlag der fast völligen Erblindung zu bewältigen. Auch ihr Filterkaffee schmeckt grandios. Während der Radpause kann man sich auch noch ihre selbst gemalten Bilder anschauen.

Ab Hartmannsdorf geht es zurück Richtung Erkner.

Text: Daniela Pensold/wecyclebrandenburg.de



Fotos: Frau Ahlebrandt



TAGESTOUR:
START Erkner > ENDE Erkner

LEVEL/FAHRTZEIT (Ziel Erkner):
mittel / 3 Stunden ohne Halt

GESAMTSTRECKE
45 km, für alle Räder geeignet
(aber kurzer Waldweg ab Grünheide)

GESAMTSTRECKE
Erkner > Grünheide > Klein Wall >
Mönchwinkel > Kirchhofen
> Hartmannsdorf > Erkner ...

SEHENSWÜRDIGKEITEN

- Genezareth-Kirche (Erkner)
- Gerhart-Hauptmann-Museum
- Naturcampingplatz Mölle-Süd-Camp
- Schöne Rastplätze an der Spree

EINKEHR
Holly's Galeriecafé
Schulstraße 2,
15528 Spreenhagen,
Tel.: 033633 66091,
Mo.: geschlossen
Di. – So.: 10 bis 17 Uhr

Ansonsten empfiehlt es sich,
Proviant mitzunehmen!

BADEMÖGLICHKEITEN
Heidereutersee + Werlsee + Peetzsee

**DIE TOUR FINDEN SIE AUCH BEI
KOMOOT PLUS EXTRA-RUNDE
ÜBER FRIEDRICHSHAGEN**



<https://www.komoot.de/tour/56775355?ref=wdt>

Quelle: <https://www.wecyclebrandenburg.com/spreerundezhollyskuchenparadies>



Zur Website



Zu Instagram

BUCHVERLOSUNG
„Radtouren in Brandenburg“, erschienen 2022 im Trescher-Verlag. Senden Sie uns eine E-Mail an info@wg-erkner.de und gewinnen Sie mit etwas Glück! Betreff: Buchverlosung. Einsendeschluss: 31. Juli 2023

* Wer mitmachen mag und seinen Drahtesel einstellen möchte, unterschreibt eine Nutzungsvereinbarung (kostenfrei) bei Herrn Paschke und erhält einen Schlüssel.

Aus Liebe zur Tradition



Die Dienstaggruppe freut sich auf neue Mitglieder!

Kontakt:
Museumshof am Sonnenluch,
Heinrich-Heine-Straße 17/18,
15537 Erkner;

Tel.: 03362 22452,
info@heimatverein-erkner.de
www.heimatverein-erkner.de

Am 19. April 2021 wurde der Heimatverein 30 Jahre alt. Aktuell haben wir 137 Mitglieder, davon sind ca. 50 noch voll aktiv. Und das ist auch gut so. Denn der Heimatverein pflegt und gestaltet das Außengelände mit seinem Museum, der Scheune, dem Pferdestall und dem Café Biberpelz sehr liebevoll. Es gibt verschiedene Arbeitsgruppen, da ist für jeden etwas dabei. Wir freuen uns auch immer über neue Mitglieder, die Freude am Gestalten und Mitmachen haben.

Gruppenaktivitäten in vielen Facetten

Wir haben z. B. die sogenannte Dienstaggruppe, die sich zur Aufgabe gemacht hat, das Außengelände zu pflegen und zu hegen. Da wird der Kräutergarten bearbeitet oder werden die Obstbäume gepflanzt und beschnitten. Gerade dieses Jahr wurde das „Sonnenluch“ von sehr viel Gestrüpp und Schilf freigelegt und schon entwickelt sich dort ein neues naturnahes Gebiet. Auch unsere Schafe, die gerade zu Ostern Nachwuchs bekommen haben, werden liebevoll gepflegt, schließlich sind sie für Kindergartengruppen immer ein willkommener Blickfang und für uns nützliche Rasenmäher.

Der Heimatverein beherbergt auch eine Kostümgruppe, die weit über Erkner hinaus bekannt ist. Sie ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Heimatfestes. Unter den Akteuren finden sich z. B. der Fischer Hans, Mutter Wolffen, Gerhard Hauptmann, Dorfschulze Catholy, Bahnwärter Thiel und viele weitere Figuren aus der Geschichte Erknens oder aus den Büchern Hauptmanns. Diese Arbeitsgruppe pflegt und gestaltet die Kostüme und hat über das Jahr zahlreiche Auftritte, u. a. beim jährlichen Kolonistenfest.

In unserer Arbeitsgruppe Heimatgeschichte engagieren sich eine ehemalige Lehrerin, unser Ortschronist und weitere aktive Mitarbeitende. Sie kümmern sich u. a. um die „Erkneraner Hefte“ und das Heimatblatt sowie um die Ausstellungen im Museum. Unsere Kreativgruppe ist insbesondere zu Weihnachten und Ostern aktiv und hilft auch immer bei der Gestaltung einzelner Feste kräftig mit. So werden u. a. Gestecke liebevoll kreiert und für kleines Geld angeboten. Auch eine Radgruppe findet sich im Heimatverein und so manch schöner Radausflug fand schon statt. Daneben haben wir seit Kurzem auch ein Filmteam, das schon zahlreiche tolle Filme gedreht hat: Kurzporträts einzelner Mitglieder oder unseren Film zum Jubiläum „30 Jahre Heimatverein“.

Rund um's Jahr viel los!

Das ganze Jahr über finden verschiedene Aktivitäten im Heimatverein und auf seinem Außengelände statt. Das sind u. a. die „Mutter-Wolffen-Nachmittage“ einmal im Monat. Zweimal jährlich zelebrieren wir die schönen „Märkischen Abende“. Osterbasar, Pfingstkonzert, Sommerfeste, Jazz im Heimatverein, Kolonistenfest,

Scheunenkonzerte, vorweihnachtlicher Markt – bei all dem und vielem mehr kann man hier dabei sein. Unser Museum kann man mittwochs, samstags und sonntags in der Zeit von 13 bis 17 Uhr erleben und anschauen. Ferner haben wir jeden 1. Mittwoch im Monat die Senior:innen der AWO im Café Biberpelz zu Gast, dort wird dann bei Kaffee, Kuchen und Abendbrot gesungen, geplaudert, gespielt und gelacht.

Wenn wir Sie jetzt neugierig gemacht haben, mehr von unserem Heimatverein zu erfahren, oder Sie uns näher kennenlernen wollen, dann kommen Sie vorbei oder rufen beim Vorsitzenden des Heimatvereins, Herrn Hans-Peter Hendriks, unter 0163 7941935 an. Bei einer Tasse Kaffee lernt man sich besser kennen und vielleicht ist ja auch etwas Passendes für Sie dabei.



Impressum

Herausgeber:
Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
Flakenseeweg 99
15537 Erkner

Verantwortlich für den Inhalt:
Susanne Branding,
Geschäftsführerin der WGE

Konzept und Design:
graphicsson
Alt-Köpenick 20
12555 Berlin

Bildrechte für schmückende Bilder und Fotos:
WGE, graphicsson, Guido Schneider, Hans-Peter Hendriks, Die TONabnehmer, Rita Herrmann, Suzan Frahm, Praxis Wüstneck, Heimatverein Erkner, Telekom, stock.adobe.com, istockphoto.com und freepik.com

Mögliche Änderungen bei den eingefügten Verlinkungen können wir leider nicht ausschließen.

Schnelles Netz für Erkner

Glasfaser bedeutet schnelles Internet via Lichtgeschwindigkeit. Gerade für Bürger:innen, die das Internet viel und intensiv nutzen, ist die Glasfaser ein wichtiger Sprung in die moderne Welt des Netzes.

Die Telekom plant aktuell den Ausbau des hochmodernen Glasfasernetzes für rund 2.600 Haushalte der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH. Der Anschluss an das Glasfasernetz bietet folgende Vorteile:

- **Download-Geschwindigkeiten bis zu 1.000 Mbit/s**
- **Problemlos von zu Hause arbeiten**
- **Höchstgeschwindigkeiten fürs Online-Gaming und Streaming**

Und die Internetverbindung bleibt auch dann schnell und stabil, wenn viele Nutzer:innen im Haus oder in der Nachbarschaft gleichzeitig im Netz unterwegs sind.

So einfach geht's

- Auf telekom.de/glasfaser schauen, ob Ihre Adresse im Ausbaubereich liegt

Wie kommt die Glasfaser in die Wohnung?

Der gesamte Glasfaserausbau in Straßen und Wegen sowie an und in unseren Liegenschaften bis in die Wohnungen wird im Zeitraum von 2023 bis 2024 erfolgen. Genauere Informationen erhalten Sie rechtzeitig per Hausaushang und per Brief.

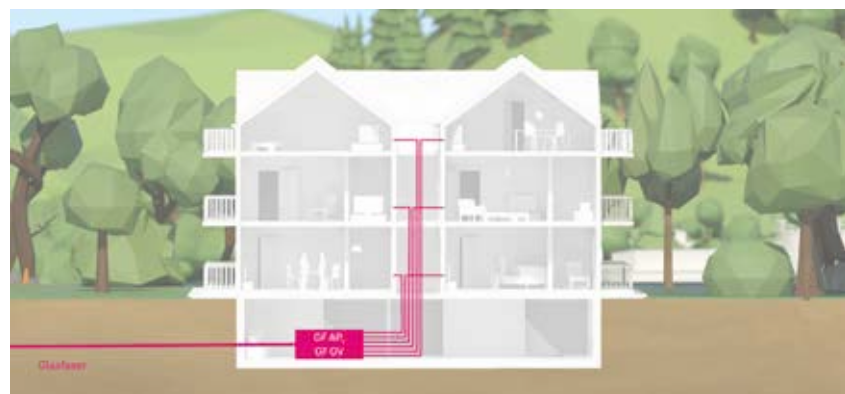
Die Glasfaserleitung wird vom Treppenhaus aus in die Wohnung verlegt. Um den Glasfaseranschluss in der Wohnung zu installieren, braucht die Telekom nur ca. eine Stunde Zugang zur Wohnung. Zur Terminvereinbarung werden Sie frühzeitig kontaktiert.

Für die Nutzung ist außerdem ein Glasfasertarif notwendig. Diesen Glasfasertarif können Sie bei der Telekom – aber auch bei anderen Dienstleistern, wie z. B. derzeit Telefónica und I&I, abschließen. Ein Preisvergleich lohnt sich! Da Glasfasertarife in der Regel teurer sind als herkömmliche Internettarife, empfehlen wir Ihnen grundsätzlich zu überprüfen, ob Sie diese hohe Geschwindigkeit mit Ihrem Up- und Downloadverhalten wirklich benötigen. Lassen Sie sich vor einem Vertragsabschluss beraten!

Unter telekom.de/glasfaser-brandenburg gelangen Sie zu unserem Blog und können einen Verfügbarkeitscheck durchführen:



Oder vor Ort:
Media Center Erkner,
Friedrichstraße 54,
15537 Erkner,
Tel.: 03362 5891363



Glasfaser ist jetzt an Ihrer Adresse buchbar!

Die Telekom bringt das stabile, leistungsstarke Glasfasernetz zu Ihnen.

Darauf können Sie sich freuen:

- ✓ **Stabiles Internet**, auch wenn Sie viele Geräte parallel nutzen
- ✓ **Highspeed-Surfen** mit garantierter Höchstgeschwindigkeit, heute und in Zukunft
- ✓ **Kein Preisunterschied** zu herkömmlichen Internetanschlüssen bei gleichzeitig besserer Leistung
- ✓ **Wir kümmern uns um alles** – egal, ob Sie bereits Kunde bei der Telekom sind oder es werden wollen



Wir sind für Sie da



Kostenlose Glasfaser-Hotline:

0800 22 66100

Für Geschäftskund*innen:

0800 33 01300



Glasfaser-Website: telekom.de/glasfaser-brandenburg



Ihr Telekom Partner Shop:

Mediacenter Erkner
Friedrichstr. 54
15537 Erkner
Tel.: 03362/5891363

* Für die Bereitstellung eines MagentaZuhause Fiber Tarifs ist ein Glasfaser-Hausanschluss erforderlich. Sofern noch nicht vorhanden, wird dieser kostenfrei neu verlegt, vorausgesetzt, die Anschlussadresse für den Tarif ist mit der Adresse des mit Glasfaser anzuschließenden Gebäudes identisch. In einigen Gebieten ist die gleichzeitige Beauftragung eines MagentaZuhause Fiber Tarifs nicht Voraussetzung für den Entfall der Kosten für die Bereitstellung des Hausanschlusses. Die Bereitstellung erfolgt, wenn Hauseigentümer/Hausverwaltung dem Ausbau nicht widersprechen und die finale Prüfung den Ausbau bestätigt. Als MagentaZuhause Fiber Tarif gilt z.B. MagentaZuhause XL mit Fiber 250 für 54,95 €/Monat. Aktionsangebote abweichend. Aktuelle Angebote und ob Ihre Adresse im Ausbaubereich liegt, können Sie über telekom.de/glasfaser prüfen. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn. | Änderungen und Irrtum vorbehalten. | Stand 01/2023